

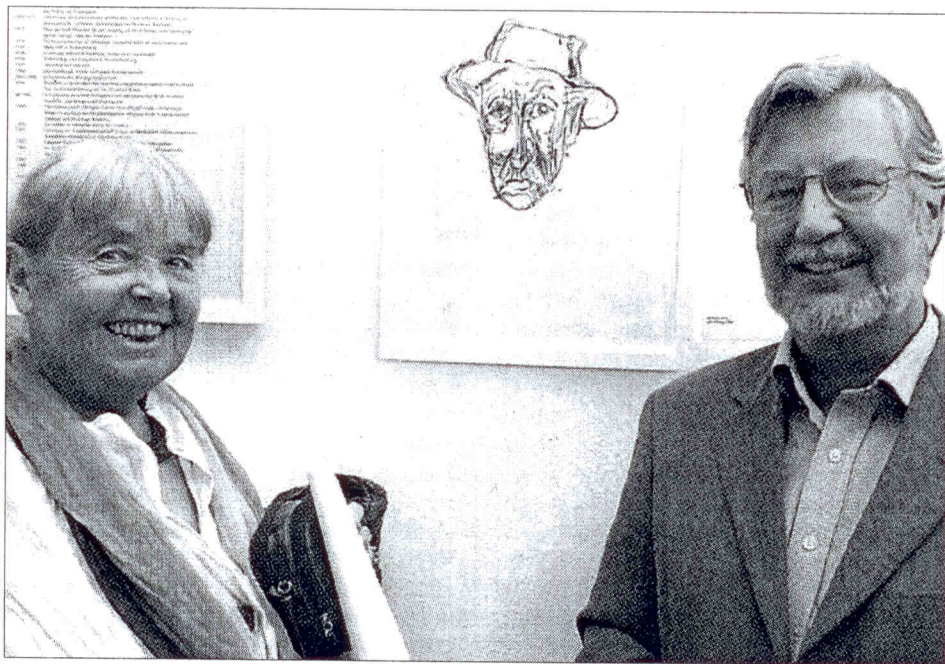
»Verfechter einer neuen Kunst«

TÜBINGEN. Er war ein weitsichtiger Poet und Künstler, ein engagierter Weltbürger und »ein Verfechter einer neuen Kunst«. Barbara Lipps-Kant hat sich als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Ugge Bärtle und seinem Werk genauestens auseinandergesetzt. Am 12. September wäre der Grafiker und Bildhauer hundert Jahre alt geworden und Lipps-Kant stellt erfreut fest, dass der runde Geburtstag für viele Anlass ist, sich erstmals oder erneut mit ihm zu beschäftigen.

Eine Ausstellung mit rund 50 Bildern, dazu Grafiken, Medaillen und dem Bronze-Modell des »Gestürzten« aus dem Jahr 1958 wurde gestern Abend in der Kulturhalle eröffnet. Die Ugge-Bärtle-Schau in seinem Atelier in der Herrenberger Straße wird man wegen des großen Zulaufs bis Ende des Jahres verlängern.

Zwei weitere Präsentationen mit Ugge-Bärtle-Werken sind andernorts in Vorbereitung. In Wangen im Allgäu soll ab 30. September sein gesamtes Schaffen skizziert werden. Die Galerie Schrade in Schloss Mochental wird sich ab Mitte Oktober ebenfalls Bärtles widmen.

Lipps-Kant ließ in ihrer Einführung gestern nicht nur die Lebens-Stationen des Tübingers Revue passieren, sondern verwies auch darauf, dass er keinem Stil eindeutig zuzuordnen ist. Mit Stein und Bronze und auf Papier hat sich der Mann, der die Notgemeinschaft Tübingen und Reutlinger Künstler und die Ellipse mitgründete, als »großer, ausstrahlender Meister« hervorgeraten. (-jk)



Barbara Lipps-Kant (links), Kulturamtsleiter Wilfried Setzler und der Künstler in einem Ausstellungsstück, einem Selbst-Porträt.

FOTO: TRINKHAUS

ZWEI AUSSTELLUNGEN ZU UGGE BÄRTLE

Grafiken, Köpfe aus vier Jahrzehnten und frühe Lithografien

Grafiken von Ugge Bärtle sind bis Mittwoch, 12. September, in der Kulturhalle in Tübingen (Nonnengasse 19, neben der Stadtbücherei) zu sehen. Öffnungszeiten sind

dienstags bis freitags von 15 bis 19 Uhr, samstags von 11 bis 13 Uhr. Im Ugge-Bärtle-Haus (Herrenberger Straße 12) werden bis Ende des Jahres Köpfe aus vier Jahr-

zehnten und frühe Lithografien gezeigt. Zu besichtigen jeweils dienstags und freitags von 14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung. (-jk)

0 70 71/6 81 25